

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Dienstag, den 20. April 1926.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocevje.

## Stephan Radic Glück und vorläufiges Ende.

Zu den gegenwärtig am meisten genannten Politikern Jugoslawiens zählt der Obmann der kroatischen Bauernpartei, Stephan Radic. Auf ihn setzten nicht nur die Kroaten, sondern auch viele andere im Reiche ihre Hoffnungen. Verstand er es ja als guter Redner, die Massen an sich zu ziehen und es ihnen glaubhaft zu machen, daß alles besser würde, wenn ihm einmal die Gelegenheit geboten würde, in der Regierung zu sitzen. Sein Wunsch ist erfüllt worden, denn seine Partei bestimmte seit drei Vierteljahren die Geschicke des Staates im Vereine mit den Radikalen und er selbst wurde Unterrichtsminister. Hat er nun die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt oder zumindest geeignete Schritte zu ihrer Verwirklichung unternommen? Wenige dürften heute diese Frage bejahen.

Ein eigenes Licht warf es auf ihn, daß er, um sich und seine Leute regierungsfähig zu machen, ohne jede Kündigung die Freundschaft mit verblüdeten Parteien unterbrach und in der Regierung von den vorher oft überlaut betonten Grundsätzen nichts mehr merken ließ. Daß er es trotzdem zustande brachte, in der Zeitung und in Versammlungen öffentlich Verhältnisse zu geißeln, die er in Belgrad passieren ließ, hat seinem Rufe nicht genügt.

Und gar erst sein Abtanzeln aller, die ihm nicht zu Gesichte stehen. In derber, unparlamentarischer Weise fiel er über seine Ministerkollegen, über Abgeordnete und Parteien her, erteilte selbst dem Papste Lektionen und fand an allen, nur an sich nicht — Makel über Makel. Dem gegen-

über trat alles, was er als Unterrichtsminister Rechtes anordnete, stark in den Hintergrund.

Daß sich die Zahl seiner Gegner deshalb mehrte und ihm solche selbst in der eigenen Partei erstanden, ist leicht erklärlich, und wenn ihm jetzt das Unterrichtsministerium abgenommen und er politisch zu Fall gebracht wurde, ist dies zumeist auf sein Konto zu schreiben.

## Neuwahlen der Ortsgruppen der Gottscheer Bauernpartei.

Die letzte Hauptversammlung der Gottscheer Bauernpartei hat gezeigt, wie groß das Interesse unserer Bevölkerung an unserer Organisation ist, sie hat aber auch weiter gezeigt, daß ein inniges Zusammenarbeiten sämtlicher Gemeinden die erste Bedingung für ein gedeihliches Arbeiten bildet. Um nun mit den Gemeinden in besserer Fühlung zu stehen, ist es erforderlich, daß die seinerzeit gewählten Ausschüsse der Ortsgruppen wiederum neu gewählt werden. Zu diesem Zwecke wird die Hauptparteileitung an die seinerzeit gewählten Obleute oder auch an einzelne Vertrauensmänner mit der Bitte herantreten, die Neuwahlen in den betreffenden Orten durchzuführen. Unsere Leute werden daher nach Erhalt des angekündigten Schreibens ersucht, unserer Bitte Folge zu leisten und sich sofort an die Wiederbelebung der Ortsgruppen heranzumachen. Niemand scheue die damit verbundenen Mühen, geht es sich doch um eine Aufgabe, die sowohl in politischer, als auch in wirtschaftlicher Hinsicht für unsere gesamte Bevölkerung von höchster Wichtigkeit ist. Der frühere Obmann bzw. Vertrauensmann möge vorerst in seinem Gebiete die Mitglieder neu

werben und ihre Namen in ein Verzeichnis eintragen und auch sogleich den Jahresbeitrag von 1 Din einheben, wobei Spenden selbstverständlich gerne angenommen werden. Ein Verzeichnis der Mitglieder und des eingezahlten Jahresbeitrages behält die Ortsgruppe, Abschriften mögen sogleich an Herrn Alois Kresse eingeschendet werden und dies aus mehrfachen Gründen. Die Hauptleitung muß vorerst über die Mitgliederanzahl genau informiert sein, ebenso auch über die eingezahlten Beträge, um so ein klares Bild über den Mitgliederumfang zu erhalten. Weiters braucht die Hauptleitung dieses Verzeichnis aus dem Grunde, weil die Gottscheer Bauernpartei nur für ihre Mitglieder Hausierbewilligungen beschaffen und kostenlos Darlehensgesuche durchführen wird.

Ist das Mitgliedsverzeichnis festgestellt, so möge von dem Obmanne oder dem Vertrauensmanne die Hauptversammlung der Ortsgruppe behufs Neuwahl einberufen werden, die jedoch drei Tage vorher bei der Bezirkshauptmannschaft angemeldet werden muß. Bei der Hauptversammlung ist sodann der Ausschuss zu wählen, der aus dem Obmanne, dessen Stellvertreter, dem Schriftführer, dessen Stellvertreter und dem Kassier sowie dessen Stellvertreter besteht. Außerdem werden in den Ausschuss auch mehrere Beiräte gewählt, deren Anzahl sich nach der Größe der Ortsgruppe richtet. Angezeigt wäre es in dieser Frage, daß jede Ortschaft ihr Beiratsmitglied erhält, damit auf diese Weise die Verbindung sämtlicher Ortschaften hergestellt wird. Nach erfolgter Wahl ist das Wahlergebnis binnen 48 Stunden der Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen. Sind einmal alle Ortsgruppen neu gewählt, so wird in den Wirkungsbereich derselben die Ent-

## Die Niagarafälle.

Von Konrad Perz, Brooklyn.

(Schluß.)

Doch der mächtige Canadialfall rauschte und rauchte! Weithin konnte man es hören und sehen und unwillkürlich erinnerte ich mich an Schillers Gedicht „Der Taucher“:

Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',  
zu tauchen in diesen Schlund? — — —

Auch hier stürzen sich Menschen in tollkühner Weise in einem Fasse hinunter in die Fälle. Manchen glückte es, doch viele zahlten mit dem Leben.

Infolge der Kälte konnte ich jedoch einen der schönsten Besichtigungsplätze nicht besuchen, die cave of the winds (Windshöhle). Auf dem früher erwähnten Goat Island beginnt ein natürlicher Gang, der uns in die Tiefe hinter den Fällen zu einer großen Höhle bringt, von der aus man

durch das fallende Wasser sehen kann, das sich durch den Sonnenschein plötzlich in vielfarbige, riesige Regenbogen verwandelt hat. Das belgische Königspar besuchte den Niagarafall im Jahre 1919 und konnte sich an der Schönheit nicht genug wundern.

Über das tiefe Tal des Niagarastromes sind drei Seile gespannt, an denen sich in einem riesigen Korbe manchmal bis zu 60 Personen auf einmal auf die andere Seite bringen lassen. Well, ich für meinen Teil stehe lieber mit wenigstens einem Fuße auf festem Boden.

Noch ein anderes Wunder konnten wir sehen: Aus einem Felsen quillt Wasser heraus, das so schwefelreich ist, daß es beim Anzündeln mit hellblauer (?) Farbe brennt. Diese Quelle, die bis auf ein kleines Loch zugemauert ist, wurde von den Indianern jahrhundertlang als Heiligtum verehrt. Hier auf kanadischem Boden befinden sich auch herrliche Parkanlagen, die schönste, bekannteste und größte ist der Königin Victoriapark.

Zu beiden Seiten der Straße gibt es kleine stores (Geschäfte), in denen man Souvenirs kaufen kann. Sehr beliebt sind als Andenken gegerbte Hirschlederstücke mit dem Bildnisse eines Indianerhäuptlings im Kriegsschmucke, oder eines hübschen Indianermädchens. Auch mocassins (Indianische Sandalen aus Wildleder) werden gerne gekauft. Trotz der unverkündeten hohen Preise gibt es hier im Sommer so viele Touristen, daß sie sich anstellen müssen, um ihr Geld loszuwerden.

Ein wenig entfernt von den Fällen, wo das Tal etwas enger wird, sind zwei riesige Eisenbahnbrücken. Nahe dabei sind die Whirlpool Rapids, jene gefährlichen Stromschnellen, in denen der bekannte englische Kapitän und Kanalschwimmer Webb im Jahre 1883 ertrank. Das Wasser fließt hier mit einer Geschwindigkeit von über 30 Meilen in der Stunde.

Einen gar mächtigen Eindruck erwecken die vielen Scheinwerfer, wenn sie durch die dunkle

scheidung und Beratung wichtiger Fragen, als der Hausiererfrage, Landwirtschaftsfrage usw. fallen.

Damit nun das Werk fortgesetzt werde, frisch auf zu gemeinsamer Arbeit.

## Zur Geschichte der Gottscheer Stadtpfarrkirche.

Vom † Schulrat Josef Dbergöll.

(Fortsetzung.)

Der Name Gottschee kommt in dieser Urkunde geschichtlich zum erstenmale vor und dürfte wahrscheinlich als Gegendname aufzufassen sein (so wie Göttenitz, Bölan usw.). Mit dem Fortschritte der Kolonisation mag die ursprüngliche kleine St. Bartholomäus-Kapelle in „Mooswald“ nicht mehr genügt haben und es dürfte, sei es an derselben, sei es an einer anderen Stelle eine größere St. Bartholomäus-Kirche erbaut worden sein. Es ist dies die alte Kirche auf dem Friedhofe. Für die Talbewohner war sie damals die neue Kirche, weshalb man die wahrscheinlich schon früher bestandene Kirche in Mitterdorf die „alte“ Kirche und darnach auch das Dorf „Altkirchen“ genannt haben mag.

Diese Kirche wurde gewissermaßen der Mittelpunkt des Gottscheerländchens. Um sie herum sammelte sich die größte deutsche Ansiedlung in Gottschee; der hl. Bartholomäus, der Kirchenpatron, wurde sodann auch seit Erhebung Gottschees zum Range einer Stadt (1471) zum Schutzpatron dieser Stadt, sein Bildnis wurde in das Stadtwappen aufgenommen.

Im Jahre 1386 (28. Oktober) ernannte Gräfin Agnes von Ortenburg ihren Bruder, Bischof Albrecht von Trient, und ihren Vetter, Grafen Friedrich von Ortenburg, als Mandatäre zur Auszahlung einer jährlichen Summe von 30 Mark Pfennig aus Anlaß einer von ihr im St. Bartholomäus-Gotteshaufe zu Gottschee für ihr und ihres Vorfahren Seelenheil gemachten Stiftung (ewiges Licht). Es ist das die älteste bisher bekannt gewordene kirchliche Stiftung in Gottschee.

Im Jahre 1469 fiel Weih-Beg, der türkische Pascha von Bosnien, in Krain ein (erster Türkeneinfall). Eine seiner Raubhorden steckte den Markt Gottschee samt der Kirche in Brand.

Es ist fraglich, ob bei den damaligen Wirren (Türkeneinfällen) die Pfarrkirche damals sofort wieder aufgebaut worden ist, zumal die Bürger und die Bauern der Umgebung an der Befestigung des 1471 zum Range einer Stadt erhobenen Ortes Gottschee arbeiten mußten. Sollte dies trotzdem geschehen sein, so wurde die Kirche bei dem völlig unerwarteten und daher umso verheerenderen Türkeneinfalle im Jahre 1491 wahrscheinlich neuerdings zerstört. Geschichtlich steht fest, daß im Jahre 1498 der Hochaltar der Pfarrkirche vom Bischöfe von Modrusch am

Nacht ihre Lichter in 24 Farben auf die Gewässer werfen. Die dazu nötige Elektrizität wird von den Fällen selbst geliefert und damit kommen wir zur industriellen Ausnützung der Niagarafälle. Während man in Österreich erst seit Kriegsende zu einem fachgemäßen Ausbau der Wasserkräfte schreitet, wird hier eine verständige Ausbeutung schon seit Jahrzehnten betrieben. Vier riesige Elektrizitätswerke (visitors are welcome — Besucher sind willkommen!) erzeugen 700.000 PS und versorgen die Bedürfnisse von fast drei Millionen Menschen. Ein fünftes noch größeres Elektrizitätswerk ist im Bau begriffen.

Nachdem ich diese Sehenswürdigkeiten in meiner Eile — ich bin nach amerikanischer Weise immer in höchster Eile — gleichsam hatte verschlingen müssen, ging es auf der Upper Steel Arch Bridge, einer herrlichen Brücke, wieder zurück nach Buffalo, worauf ich meinen Ausflug nach Brooklyn fortsetzte.

zweiten Adventsonntage auf Ersuchen des Kardinals und Patriarchen von Aquileja konsekriert worden ist. Als nämlich im Jahre 1872 die alte Pfarrkirche (am Friedhofe) abgetragen wurde, fand man in der Mensa des Hochaltars eine weiße Kapsel aus Gips, in welcher ein Streifen Papier lag mit folgender wegen teilweiser Durchlöcherung des Papiers nicht mehr vollkommen lesbaren Aufschrift: „... Christophorus dei et apostolicae sedis gratia episcopus Modrusiorum et Corbaorum consecravit hoc altare anno domini 1498, die vero sacrificacionis, quae fuit secunda (dominica:) adventus domini salvatoris (sanctus?) reliquias infrascriptas s. Sebastiani et s. Cot...?... sanctorum... (et hoc?) ragatus a domino Cardinali et primanti patriarcha Aquilegiensi ad laudem dei amen. Pontificatu... Alexandri divina providentia pp. sexti, anno sexto.“

Die St. Bartholomäus-Pfarrkirche wurde wahrscheinlich wiederholt durch türkische Raubhorden zerstört oder wenigstens beschädigt (lag sie ja außerhalb der Befestigungsmauer des Städtchens), aber immer wieder hergestellt. Wie Balvasor berichtet, zündete am 12. August des Jahres 1596 ein „Mägdelein“ die Stadt an, welche ganz in Asche verwandelt wurde. Ob auch die Kirche damals mitverbrannte, erwähnt Balvasor nicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Nus Stadt und Land.

**Kočevoje.** (Zur Anschaffung einer Kirchenglocke) auf dem Annaberge wurden von unseren Landsleuten in Amerika folgende Beträge gespendet: Josef Wittreich 2.25 Dollar; Theresia Knöpsler, Anna Swaschnik, Frank und Paula Ruppe je Dollar; Josef Petichauer, Louis Bartelme, Peter Michitsch, Louis Högl, Anton König, Alois Rikel, Aloisia Stalzer, Johann Wittreich, Johann Rikel, Johann Wittreich je 1 Dollar, Bernhard Kramer, Josef Fink, Frank Fink, Frank Krisk, Georg Knöpsler, Heinrich Wolbin, Hermann Mazelle, Anton Pfeifer, Louis Michitsch und Matthias Michitsch je 50 Cent; Rudolf Wuchte 25 Cent. Allen Spendern sagt herzlichen Dank der Kirchenausschuß.

— (Hauptversammlung.) Der Gottscheer Sportverein hielt seine Hauptversammlung am 10. d. M. im Gasthause des Herrn Viktor Petsche ab. Der Obmann Herr Dr. Rötzel eröffnete dieselbe und hieß alle Erschienenen auf das herzlichste willkommen und erteilte dem Schriftführer Herrn Dr. Hans Arko zur Verlesung des vorjährigen Hauptversammlungsprotokolles das Wort. Nach Genehmigung desselben gab der Obmann einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vereines, worauf der Turnwart Herr Franz Hriber einen Bericht über den Turnbetrieb abgab mit nachstehenden Ausführungen:

Hochgeehrte Hauptversammlung! Im Vergleiche zum vorjährigen Tätigkeitsberichte des Turnwartes hat im abgelaufenen Vereinsjahre die Zahl der turnenden Mitglieder und Besucher um 14 zugenommen, so daß von 102 zählenden Mitgliedern 59 ausübende Zöglinge und Kinder den regelmäßigen Betrieb des Turnens besucht haben. In 5 Riegen eingeteilt, turnten die Turner I. in 50 Turnzeiten mit 332 Besuchen, die Turner II. in 28 Turnzeiten mit 168 Besuchen, die Turnerinnen in 49 Turnzeiten mit 575 Besuchen, die Zöglinge in 51 Turnzeiten mit 660 Besuchen, die Kinder in 45 Turnzeiten mit 1021 Besuchen.

Die Vorturnerschaft bestand aus vier Vorturnern, die den Grundstock des Turnbetriebes bildeten. In seinem zweiten Vereinsjahre trat der Verein dreimal vor die Öffentlichkeit. Und zwar: am 28. Juni beim Ausfluge nach Nemška loka, an dem 24 Turnerinnen und Turner teilnahmen und die Turner am hohen Reck, dann aber alle Aus-

übenden an den gemeinsamen Stabübungen sich beteiligten. Diesem Ausfluge folgte am 27. Juli das Sommerfest, verbunden mit einem Wett- und Schauturnen. Beim Wettturnen traten zum Allkampf 7 Turner und zum Vierkampf 10 Turnerinnen an. Als Sieger gingen hervor: J. Franz Tschinkel als erster mit 91 1/2 Pkt., Franz Jakomini als zweiter mit 75 Pkt., Hermann Jakomini als dritter mit 66 1/2 Pkt. Von den Turnerinnen errangen die Urkunde: Als erste Tschw. Mila Krefse mit 40 Pkt., als zweite Herta Tschinkel mit 38. Pkt., als dritte Traudi Scheschart mit 36 Pkt. Am anschließenden Schauturnen nahmen sämtliche Riegen sowohl an den verschiedenen Geräten, als auch an Sondervorführungen und Reigen teil. Den Schluß des von 80 Ausübenden beschickten Schauturnens bildeten die allgemeinen Stabübungen. Es sei auch nochmals unserem wackeren Gesangsvereine, der in den Pause mehrere Chöre sehr gut zum Vortrage brachte, gedankt.

Das drittemal veranstaltete der Sportverein, abermals gemeinsam mit dem Gesangsvereine, einen Ausflug am 26. Juli nach Črni potok. 35 Turner und Turnerinnen nahmen an diesem Ausfluge teil und es turnten die Turner in einer Musterriege am Reck, die Turnerinnen aber führten einen Fahnenreigen auf.

Zum Schlusse meines Tätigkeitsberichtes auch allen Turnerinnen, Vorturnern und Turnern herzlichen Dank für ihre Mithilfe und Mitarbeit!

Nach dem mit großem Beifalle aufgenommenen Berichte knüpfte Herr Dr. Hans Arko einen kurzen Bericht über die bisherige Tätigkeit des gemischten Chores an, aus dem hervorging, daß die Mitgliederanzahl 28 beträgt und zwar 14 Damen und 14 Herren. Proben wurden 23 abgehalten, wobei 12 Chöre einstudiert worden sind. Weiters wirkte der gemischte Chor bereits bei mehreren Veranstaltungen mit. Der Bericht des Säckelwartes Herrn Adolf Kraus wurde zur Kenntnis genommen und zu Rechnungsprüfern die Herren Fr. Scheschart und Matthias Rom gewählt, über deren Antrag nach erfolgter Überprüfung dem Säckelwarte die Entlastung erteilt wurde. In den neuen Ausschuß wurden nachstehende Herren einstimmig gewählt:

Dr. Georg Rötzel, Obmann; Alois Krefse, Stellvertreter; Dr. Hans Arko, Schriftwart; Gustav Verberber, Stellvertreter; Franz Hriber, Turnwart; Albert Hönigmann, Stellvertreter; Adolf Kraus, Säckelwart; Leo Voy, Stellvertreter; Josef Hönigmann, Zeugwart; Rudi Jonke, Stellvertreter.

Unter dem Punkte Allfälliges meldete sich niemand zu Worte, worauf die Hauptversammlung geschlossen wurde.

— († Pfarrer Alois Česarek.) Am 15. d. M. um 4 Uhr in der Früh starb der hochw. H. Pfarrer von Fara bei Kostel Alois Česarek im 62. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. Am 11. April, am weißen Sonntag hielt er noch in der Pfarrkirche den Pfarrgottesdienst. Mittwoch Nachmittag amtierte er noch in der Pfarramtskanzlei; Donnerstag in der Früh war er schon tot. 24 Jahre war er in Fara als Pfarrer tätig. 22 Priester gaben ihm das letzte Ehrengelichte, darunter vom Gottscheer Dekanat 12. Die Grabpredigt hielt sein Kollege der Pfarrer von St. Gregor, der hochw. Herr Krumpstar. Das assistierte Seelenamt zelebrierte der hochw. Herr Dekant Erker, am offenen Grabe hielt ihm einen sehr warmen Nachruf der Abgebenedete, der hochw. Herr Karl Škulj, kein Auge blieb trocken. Lebe wohl, auf Wiedersehen!

— (Wieder ein neues Ministerium in Belgrad.) Bei uns sind die Ministerien recht kurzlebig. Dem Pašić-Radič-Ministerium sagte man vor 9 Monaten eine lange Dauer voraus, weil es von den beiden stärksten Parteien gebildet ward. Heute ist aber sowohl Pašić, als Radič als Minister abgetan und wir haben gegenwärtig wieder eine neue Regierung mit Mi-

folius Azunovič als Ministerpräsidenten an der Spitze. Die Stellung der Regierung soll aber eine so unsichere sein, daß man in etlichen Tagen mit einer abermaligen Erneuerung rechnet. Dieses ewige Wechsels verhindert so manche notwendige Arbeit und macht die allgemeine wirtschaftliche Not mit jedem Tage größer.

— (Ein neues Blatt in der Gottscheer Stadt) ist die slowenische „Samouprava“. Nach der bisher vorliegenden Nummern ist sie als grobkörnige Wiederauflage des seligen Radikal gedacht. Hauptsache ist der Kampf gegen jede deutsche Rigung im Gottscheischen; alles andere ist mehr oder weniger ungeschickte Garnitur. Mit dem Radikal hat seinerzeit Dr. Sajovic wenig Glück gehabt; der Samouprava wird es nicht besser gehen. Denn auch hinter ihr steckt wieder er.

— (Besichtigung und Aufschreibung des Viehes und der Fuhrwerke.) Im heurigen Sommer werden eigene Kommissionen im ganzen Reiche alles Vieh, samt den verschiedenen Fuhrwerken an erst näher zu bestimmenden Orten besichtigen, aber nichts abstempeln und nichts requirieren. Auch soll so schnell gearbeitet werden, daß alle für den gleichen Tag einberufenen Besitzer am selben Tage auch wieder nachhause werden kommen können.

— (Hauptversammlung.) Der Gottscheer Gesangsverein hielt am 10. d. M. im Gasthause des Herrn Viktor Petzke seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Genehmigung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung erstattete der Obmann Herr Dr. Georg Röhrl den Rechenschaftsbericht über das verfloffene Vereinsjahr. Der Sangwart Herr Dr. Hans Arko erstattete sodann den Tätigkeitsbericht, aus welchem entnommen wurde, daß der Verein derzeit 36 ausübende Mitglieder hat, und in dem verfloffenen Vereinsjahre 46 Proben abgehalten und 22 neue Chöre einstudiert worden sind. Der Verein veranstaltete im Vorjahre zwei Sängerausflüge, einen Viederabend und die Sylvesterfeier und wirkte ferner bei mehreren Veranstaltungen des hiesigen Sportvereines mit. Nach Genehmigung dieses Berichtes erstattete der Säckelwart Herr Adolf Kraus den Kassabericht und wurden zu Rechnungsprüfern die Herren J. Petzke und Alois Kresse gewählt. Nach erfolgter Überweisung der Bücher und Belege wurde über Antrag der genannten Herren dem Säckelwarte die Entlastung erteilt. In den neuen Ausschuß wurden nachstehende Herren gewählt:

Dr. Georg Röhrl, Obmann; Franz Scheidart, Stellvertreter; Adolf Fornbacher, Schriftwart; Matthias Kom, Stellvertreter; Dr. Hans Arko, Sangwart; Josef Dornig d. J., Stellvertreter; Adolf Kraus, Säckelwart; Josef Hönigmann, Stellvertreter; Franz Kom, Notenwart; Leo Soy, Stellvertreter.

Da sich unter dem Punkte Unzufriedenheit niemand zu Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung.

— (Sterbefälle.) In Semlin ist am 9. April Herr Johann Blauz, Vater des Bankdirektors Dr. Oskar Blauz, im Alter von 85 Jahren gestorben. — In Brünn starb am 30. März nach langem qualvollen Leiden in seinem 54. Lebensjahre der Großkaufmann Herr Johann Wittreich.

— (Die Affentierung) der tschechoslowakischen Staatsangehörigen in Slowenien und Prekmurje für die Jahrgänge 1904, 1905 und 1906 findet am 5. und 6. Mai 1926 in den Amtslökalen des Konsulates in Ljubljana, Breg Nr. 8, statt und zwar am 5. Mai für alle jene, die in den genannten Jahren geboren und im Bereiche der Großgespannschaft Ljubljana wohnen, und am 6. Mai für jene, die in der Großgespannschaft Maribor wohnen und stellungspflichtig sind. Die Stellungspflichtigen müssen sich mit einem Pl. Reisepasse oder Heimatschein legitimieren und

den Betrag von 70 Din als Tage für die ärztliche Untersuchung mitbringen. Zur Affentierung haben sich auch diejenigen der Jahrgänge 1898 bis 1903 einzufinden, die bisher der Affentpflicht aus irgend einem Grunde nicht nachgekommen sind. Gegen jeden, der seiner Stellungspflicht nicht nachkommt, wird im Sinne des Wehrgesetzes eingeschritten werden.

— (Kurs zur Förderung gärungsloser Früchteverwertung.) Die Osrednja zadruga „Brezalkoholna Produkcija“ (Genossenschaft für alkoholfreie Produktion) in Ljubljana wird zur Zeit der Ljubljanaer Mustermesse (vom 1. bis 6. Juli d. J.) einen Kurs zur Förderung alkoholfreier Obst- und Traubenverwertung veranstalten, zu dem alle Interessenten ohne Ausnahme freundlichst eingeladen sind. Vom Standpunkte der Volksgesundheit, Nüchternheitsbewegung und allgemeinen Volkswirtschaft muß dieser Schritt nur begrüßt werden. Schon vorigen Herbst machten 32 Interessenten die ersten schlichten Versuche mit der Zubereitung alkoholfreien Mostes und Weines; die Versuche gelangen so gut, daß die Idee immer mehr Anhänger gewinnt.

Anmeldungen für den Kurs sind an die osrednja zadruga „Brezalkoholna produkcija“ in Ljubljana, Poljski nasp 10 zu richten.

— (Der Frühjahrsanbau) geht hierzu bei recht günstigem Wetter vor sich. Hafer wurde in den letzten Tagen des März gesät; Kartoffeln und Kukuruz sind auch schon in der Erde.

— (Unglücksfälle beim Osterschießen.) Durch Unvorsichtigkeit und Leichtsinns sind heuer wieder an mehreren Orten Burschen zu Schaden gekommen. In einem Dorfe Untersteiermarks ist infolge Entzündung des Pulvers der eiserne Ladestock des Mörsers einem Burschen 7 cm tief in den Kopf eingedrungen. Der jüngere Bruder zog ihm den Stock aus der Wunde und rief um Hilfe. Doch war die Verletzung eine so schwere, daß der Verunglückte nach drei Tagen starb.

— (Die Früchte einer verfehlten Erziehung.) In Belgrad allein haben sich im Jahre 1925 insgesamt 390 Mädchen vergiftet; eines ausgenommen, haben dies alle übrigen aus unglücklicher Liebe getan.

Stara cerkev. (Im Landesspitale gestorben.) Magdalena Eppich, die ältere Schwester unseres Herrn Pfarrers, ist am 14. April im Krankenhause in Ljubljana, wo sie wegen eines schweren Leidens bereits 15 Jahre in Pflege war, im Alter von 54 Jahren verschieden und dort auch zur letzten Ruhe bestattet worden. Möge ihrem langen qualvollen Leiden reichlicher Lohn in der Ewigkeit zuteil werden.

— (Ein Glück von kurzer Dauer.) Erst im vorigen Sommer ist die Kosler Besitzerin Magdalena Perz zu ihren Kindern nach Amerika gereist. Die dort gefundene Zufriedenheit hat sie aber nicht lange genossen, denn schon am 15. März ist sie nach kurzer Krankheit in Brooklyn, 65 Jahre alt, gestorben.

— (Das erste Opfer der Grippe.) Diese Krankheit hat auch bei uns heuer schon manchem zu schaffen gegeben, aber bisher sind noch alle wieder gesund geworden. Als ersten hat die Krankheit den Oberloshiner Besitzer Alois Bartelme dahingerafft. Am 7. April ist er, 57 Jahre alt, entschlafen. Er war ein ruhiger, fleißiger und sparsamer Bauer.

Podstenice. (Glockenspende.) Für die Glocken der Steinwandler Filialkirche in der Pöllandler Pfarre spendeten unsere Landsleute in Amerika folgende Beträge: John Kraker 25 Dollar; John Peternell und Fred Kraker je 10 Dollar; Georg Maier 5 Dollar; Spezial-Kollektion 4 Dollar; Elisabeth Peternell, Rosalia Brinskelle, J. J. Peternell je 3 Dollar; Maria Heidnik, Frank Kraus je 2 Dollar; Erwin J.

Kraker 1.75 Dollar; Josef H. Kraker 1.50 Dollar; Max Graf, Steve Drescher, Gilbert Zündle je 1 Dollar, sämtliche in Akron; Frank Dukan, John Wittine, Albert Mische, John Schmuck je 5 Dollar; Rosa Marquardt, Anna C. Mische je 1 Dollar; Joe Maußer 0.75 Dollar, sämtliche in Cleveland. Den Spendern sagt herzlichen Dank die Kirchenverwaltung.

Nemška loka. (Eine gut organisierte Einbrecherbande) scheint die Grenzorte der Kulpa heimgesucht zu haben. Ein ähnlicher Einbruch wie beim Hause Nr. 1 in Nemška loka geschah gestern auch in Tal an der Kulpa und heute Nacht in Mavrele, wo gleichzeitig in 4 Häusern gearbeitet wurde. Einem Besitzer wurden sämtliche Kleider gestohlen, einem anderen wieder das ganze Fleisch aus der Selch, den anderen beiden aber circa 60 Liter Branntwein. Die gesuchtesten Artikel sind Kleider und Branntwein.

— (Einbrecher.) Heute Nacht, 15. April waren beim Hause Nr. 1 in Nemška loka Einbrecher an der Arbeit; sie stahlen dem Besitzer Peter Michelitsch sämtliche Kleider und Wäsche. Die Strolche sind beim Gartenfenster in die sogenannte hintere Stube eingestiegen, während der Besitzer in der vorderen Stube fest schlief. Es ist in den meisten Häusern üblich, den Kleiderschrank in der hinteren Stube stehen zu haben.

— (Todesfall.) Montag den 12. April ist hier Herr Ferdinand Jaklitsch, Besitzer, Gastwirt und Fleischhauer im Alter von 53 Jahren gestorben. Dem Verschiedenen, der als guter und braver Mann bekannt war, trauern alle, die ihn kannten, schmerzlich nach.

Unterpostlein. (Todesfall.) Am 24. März starb hier nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Herr Franz Ruppe im 32. Lebensjahre. Er ruhe in Frieden.

Spodnji log. (Sterbefall.) Nach längerer Krankheit ist am 11. April der Unterlager Besitzer Heinrich Wolf Nr. 35 in seinem 33. Lebensjahre gestorben. Der Dahingegangene hatte seine Krankheit im Kriege geholt. Er war ein sehr fleißiger Mann, ein sorgfamer Familienvater. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit 2 Kindern. Das ältere ist drei Jahre, das jüngere drei Tage alt. Ein unüberwindlicher Schmerz für die Hinterbliebenen. Die Erde sei ihm leicht.

Borovec. (Todesfall.) Am 10. April starb hier Frau Agnes Tscherne, geb. Mallner Nr. 8 plötzlich an Herzschlag. Die Verschiedene stand erst im 51. Lebensjahre. Obwohl sie schon längere Zeit an Herzschwäche litt, erfreute sie sich letzterer Zeit und besonders am Tage vor ihrem so unerwarteten Tode eines auffallenden Wohlbefindens. Ihr rascher Heimgang wird hier allgemein betrauert. Sie ruhe sanft.

Planze. (Anstellung.) Der Ebner Peter Scherzer wurde zum fürstlichen Forstführer in Kaltenbrunn bei Gonicabestellt.

Kočevska reka. (Die Hauptversammlung) des Spar- und Darlehensklaffenvereines in Nieg findet Sonntag den 2. Mai um 3 Uhr nachmittags im Amtslökalen statt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Verlesung des letzten Revisionsberichtes. 2. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 3. Genehmigung der Jahresrechnung für 1925. 4. Änderung der Statuten. 5. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Sollte zur festgesetzten Zeit die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine neue Versammlung mit gleicher Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder unbedingt beschlußfähig ist. Der Vorstand.

Gopla reber. (Georg Rinkopf †.) Im Sommer vorigen Jahres kam aus Cleveland der über 80 Jahre alte Georg Rinkopf auf Besuch in seine Heimat. Mehrere Male übersegelte

r den Ozean. Seine Heimat nie vergessend, trat er noch als Greis die Reise in die Heimat an. Zuhause angekommen hielt er sich einige Tage im Dorfe der Altlager bei seinen Verwandten auf, als gerade die Glocken seiner Pfarre diesen Ort passierten. Diesem Ereignisse, das er niemals ahnte, stand er anfangs still und sinnend gegenüber. Erst als er dem Fuhrmann halt geboten, bewirtete er beim Haberle alle Begleitenden. Hernach fing er mit lächelnder Miene zu erzählen an, wie er bei der Sammlung samt seinen Kindern tätig gewesen, und wie ihm das Glück gegönnt sei, die Glocken persönlich zu schauen. Seinen Urlaub verbrachte er im Geburtsorte Petersberg, wo er nie ermüdend die Rodung des Gestrüppes, welches um die Kirche wucherte und jeden Ausblick hemmte, vornahm.

Nachdem er sich gegen Herbst wieder zu seinen Angehörigen nach Cleveland begeben hatte, ereilte ihn der Tod innerhalb drei Wochen. Der Verstorbene gehörte den ersten Pionieren aus dem Gottscheerlande an, die zu Erwerbszwecken nach Amerika zogen. Ehre seinem Andenken!

**Hartberg.** (Oberlehrer Leopold Wenzel †.) Osterdienstag, den 6. April, starb in seinem Wirkungsorte Penzendorf Oberlehrer Leopold Wenzel, nachdem er 14 Tage im hiesigen Krankenhause verbracht und am Mittwoch in der Karwoche heimgeführt wurde. Die hiesige Bestattungsanstalt Nieger überführte die Leiche von Penzendorf nach Hartberg, wo das Begräbnis Donnerstag, den 8. April, um 3 Uhr nachmittags von der Stadtpfarrkirche aus, wo die Einsegnung erfolgte, auf dem Friedhofe von Hartberg unter ungeheurer Beteiligung stattfand. Die freiwilligen Feuerwehren von Penzendorf (Wenzel war deren Mitgründer) und Hartberg, die Schulkinder von Penzendorf, der Bezirkshauptmann Dr. Rochelt von Hartberg, der Bezirksschulinspektor, über 50 Lehrer und eine große Volksmenge, voran die städtische Musikkapelle, waren im langen Trauerzuge. Am Grabe sprachen Pater Fridolin Pirnat, ein Schwager Wenzels, der vor 14 Jahren am Osterdienstag das Paar Wenzel getraut hatte und Herr Ferner, Oberlehrer von Pöllau und Obmann des Lehrervereines der nordöstlichen Steiermark. Wenzel war ein gebürtiger Gottscheer; er hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern. Den trauernden Hinterbliebenen allgemeine Anteilnahme zum herben Verluste.

**Akron, Ohio.** (Die Akroner Liedertafel) feierte im Februar im Beisein der Gesangsvereine von Cleveland und Erie ihr 71. Stiftungsfest. Der Bezirkspräsident Konrad Krück beglückwünschte den Verein und pries ihn als einen der stärksten und besten Vorkämpfer für das deutsche Lied in Nord-Ohio. Herr John Kraker, ein gebürtiger Steinwander, wurde das elftemal zum Präsidenten der Liedertafel gewählt. Die Akroner Sänger — 100 an der Zahl — überraschten ihn mit dem Geschenk einer schwergoldenen Uhr nebst Kette, an der eine solidgoldene Lyra, mit 11 Diamanten geschmückt, befestigt war.

## Werbefür das Heimatblatt!

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stava cerkev.  
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.  
Buchdruckerei Josef Pavličič in Kočevje.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Gefertigten im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten und Bekannten die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen, guten Vaters, bezw. Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels usw., des Herrn.

## Johann Wittreich

Großkaufmannes

welcher Dienstag den 30. März 1926 um 4 Uhr früh nach langem qualvollen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 54. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag den 1. April 1926 um 2 Uhr nachmittags vor der Aufbahrungshalle am Zentralfriedhofe feierlichst eingesegnet und sodann dortselbst im Familiengrabe zur Ruhe beigesetzt werden.

Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 6. April um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob gelesen werden.

Brünn, den 30. März 1926.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Zu verkaufen

schöne Möbel. Anzufragen bei Maria Korošec in Kočevje 153.

## Ein Lehrling

wird aufgenommen beim Schuhmachermeister Anton Zurl in Kočevje. Kost und Wohnung im Hause.

## Zu verkaufen..

Haus, Wirtschaftsgebäude und Grundstücke, in der Nähe der Stadt, sehr geeignet für einen Wagner. Anzufragen bei Johann Mate in Salkavas 96.

## Amsonst

teile ich jeder Dame mit, wie ich sehr einfach von meinem langjährigen

## WEISSFLUSS

befreit wurde. Jede Dame wird über den schnellen Erfolg erstaunt und mir dankbar sein. Frau Emma Braun, Stettin, Pöhlitzerstraße 29, r. S. 12-7

## Zahnatelier

## Boris Ban, Kočevje

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und so gefällig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

## Haus oder Bestiz

zu kaufen gesucht in Kočevje oder nächster Umgebung, Preis ca. 50.000 Din. Adresse in der Redaktion der Zeitung. 3-3

## Für Fiume

und andere Kurorte werden perfekte Köchinnen, feine Stubenmädchen, Kinderfräulein und gute Mädchen für alles gesucht. Ebenso Personal für Hotel, Restaurant und Cafe. Es sind Plätze für sofort oder auch zum späteren Eintritt frei. Anfragen sind zu richten an:

Erste und älteste Dienstvermittlung Elena Gruber 2-2 Fiume, via Garibaldi Nr. 16.

## Zur Übernahme einer Betriebsfiliale

suchen wir allerorts Dame oder Herrn. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung nach unserer Anleitung. Einkommen monatlich etwa 5000 Din auch nebenberuflich. Anfragen unter F. G. R. 645 an Rudolf Mofse, Zagreb.



Die unverwundlichen

Palma

## Kautschkabsätze und Sohlen

sind aus bestem Rohmaterial hergestellt, schonen die Schuhe, sind dreimal haltbarer wie Leder, geben elastischen, angenehmen Gang. 8-7

Kein Luxus! Für jedermann eine Notwendigkeit!

# 5% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtlokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1926:

Din 19.117.539-23.

Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Verzinssteuer) 5%.

Zinsfuß für Hypotheken 8%.

Zinsfuß für Wechsel 12%.